Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das heißt für uns: Frage nicht, warum du gehörlos bist! Es ist besser, wenn du fragst: Wie kann ich trotzdem ein guter und tüchtiger Mensch werden? Wie kann ich mit den mir geschenkten Gaben meinen Mitmenschen am besten dienen? Wie erfülle ich die mir gestellte Aufgabe treu? Oder mit andern Worten: Folge den Geboten Gottes! Auch die Behinderten und sogar die Schwächsten können dabei glücklich werden.

Eine andere sehr schöne Antwort hat Fridtjof Nansen gegeben. Das war ein berühmter Polarforscher und Menschenfreund. Er hat viel Gutes getan. Ueberall wo er hinkam, hat er viel Wärme und Glück gebracht. Die Frage nach dem Sinn des Daseins hat er so beantwortet:

Es gibt eine Schuld: Eigendünkel, Mißtrauen, Gier, Haß.
Und es gibt eine Sühne: Dienst am Bruder (am Mitmenschen).
Es gibt eine Hilfe: Glaube und Vertrauen.
Es gibt einen Friedensfürsten: die Arbeit.
Es gibt eine siegreiche Waffe: die Güte.
Wir hören ein altes Gebot: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!
Es gibt eine Tat: sie heißt Hingabe.
Hingabe ist Erfüllung des Lebens.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Der Schweizerische Gehörlosentag im Spiegel der Presse

Es war wirklich eine gute Idee gewesen, zu unserem Gehörlosentag nicht nur die Behörden, sondern auch die Presse einzuladen. Dadurch wird auch eine weitere Oeffentlichkeit mit den Sorgen und Nöten und dem Wesen einer kleinen Schicht behinderter Mitbürger vertraut gemacht. Die Berichte, die in verschiedenen Blättern erschienen sind, äußern sich ausnahmslos in günstigem Sinne über unsere Tagung. So stand am Eröffnungstage in den «Luzerner Neuesten Nachrichten» unter der Ueberschrift «Gruß und Willkomm den Gehörlosen»: «Am Samstag und Sonntag beherbergt Luzern etwa 400 Gehörlose aus allen Teilen der Schweiz. Wir Hörenden können kaum ermessen, was eine solche Tagung den Gehörlosen bedeutet. Viele und wichtige Quellen geistiger Ausbildung und kultureller Betätigung bleiben ihnen verschlossen. Wohl hat unsere Fürsorge in ihrer menschenfreundlichen Arbeit große Erfolge verzeichnen können, um die Kluft, die den Gehörlosen von der Welt der Hörenden trennt, nach Möglichkeit überbrücken zu können. Der Gehör-

lose braucht aber mehr als jeder andere fortwährend ergänzende Bildung und Aufklärung, die zu vermitteln eine wesentliche Aufgabe der in Luzern stattfindenden Tagung sein wird. Diese Zielsetzung ist mühevoller Arbeit wert. Möge den Gehörlosen der Aufenthalt in Luzern eine Gelegenheit ersprießlicher Weiterbildung und ein Anlaß geselliger Freude werden! Wir heißen sie von Herzen willkommen.»

In der «Luzerner Chronik» erschien ein Bilderbericht, der mit den Worten: «Wären wir so einig» beginnt. «Es war auch keine übliche Tagung, sondern ein außergewöhnliches Ereignis. Man hörte Ansprachen und Vorträge — gesprochene und gemimte —, man sah Bühnendarstellungen mit Gehörlosen als Darbietende, man sah in kurzen Bildungskursen, man besah sich die Stadt, die Sehenswürdigkeiten, man fuhr über den See, feierte auf der Rütliwiese ... Natürlich tun das andere Tagungen auch. Aber hier war es doch anders, denn all diese Teilnehmer hörten ja nicht. Die meisten «sprachen» auch nicht in unserem Sinne, konnten sich wohl mühsam und stammelnd ausdrücken. Es war eine richtige Augen-Tagung, wenn man den Ausdruck brauchen darf! Man las die Reden und Vorträge von den Lippen, verständigte sich mit Zeichen, begrüßte sich mit Händen, genoß die Bühnendarbietungen mit glänzenden Augenpaaren ... eine der gesittetsten, ruhigsten und dennoch erfolgreichsten Tagungen, die den Teilnehmern nicht nur Zuversicht und vermehrtes Zusammengehörigkeitsgefühl mitgegeben hat, sondern ihnen auch eine lebendige Erinnerung an ein gefreutes Fest schenkte.»

Eine weitere Wochenzeitschrift, die ebenfalls einige Bilder bringt, schreibt: «Für sie: eine Stadt ohne Geräusche. Man sollte einmal den Versuch machen, eine Stadt nur mit den Augen zu erleben! Vielleicht verstünde man dann, wie es Gehörlosen zumute ist, wenn sie durch die Straßen gehen, sich Kirchen und alte Brücken ansehen, andern Menschen begegnen, den Weg erfragen müssen! Denn so, nur mit den Augen, haben diese Gehörlosen, die zu dieser Tagung nach Luzern gekommen sind, die Stadt erlebt. Dieses Experiment hätte den Vorzug, daß wir diesen Menschen in Zukunft mit mehr Verständnis entgegentreten würden. Und wenn das Organisationskomitee — der Schweizerische Gehörlosenbund steht über dem Ganzen — diese Tagung wohl mit Vorträgen gespickt, aber nicht überlastet, dafür viele Seh-Erlebnisse vermittelt hat, dann ist das wohl richtig. Sollen Menschen, die weder Orgelklang noch das Raunen des Windes zu hören vermögen, nicht ihren Festtag auf ihre Art verbringen können: sehend, mit den Augen aufnehmend?!»

Das sind nur einige Auszüge aus der Presse. Für uns Gehörlose ist es ja auch von Interesse, welchen Eindruck unsere Tagung auf das Publi-

kum machte. Nach allem, was wir bis jetzt erfahren konnten, haben die Gehörlosen Disziplin gehalten. Das ist für die Zukunft ermutigend.

*

Der Schweizerische Gehörlosentaschenkalender 1949 ist erschienen. Er kann zum Preise von Fr. 2.70 bei den Vereinsvorständen bezogen werden oder wird bei Voreinsendung von Fr. 2.90 auf Postscheckkonto III 15 777 durch den Kassier J. L. Hehlen, Weißensteinstraße 84, Bern, per Post zugestellt. Jeder sichere sich rechtzeitig ein Exemplar. Der Preis ist noch niedriger angesetzt worden, damit ihn jedermann kaufen kann.

ANZEIGEN

Aargau. Sonntag, 14. November, 14 Uhr, «Kettenbrücke», Aarau: Vortrag mit Lichtbildern von A. Bruppacher über seine Italienreise. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Basel. Anleitung zum Frage- und Antwortabend. Jedes Mitglied schreibt auf ein Blatt schwierige Wörter aus den Zeitungen und Büchern, zum Beispiel: Vehikel, Panik, Marshallplan, Esperanto. Bis zum 27. November schicke man die Fragen an den Briefkastenonkel, Lehrer E. Pachlatko-Hofer, Riehen, Lörracherstr. 97. Später kommt er ins «Calvinzimmer», wo er die Fragen beantworten wird.
K. Fricker

Samstag, 13. November, 19.45 Uhr, Calvinzimmer, Matthäusgemeindehaus: 36. Generalversammlung.

Baselland. Der Vorstand macht schon heute auf die am 28. November in Gelterkinden stattfindende Jahresversammlung aufmerksam. Anträge und Wünsche sind bis 15. November dem Präsidenten Hs. Stingelin, Viaduktstr. 11, Pratteln, einzureichen. K. Strub in Sissach, der durch Arbeit überlastet und auch sonst stark in Anspruch genommen ist, bittet die Besucher, vorher schriftlich oder telephonisch (7 42 23) anzufragen.

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen im «Aarhof», Sonntag, 14. November, 14 Uhr.

Bern. Sonntag, 7. November, 14.30 Uhr, Antonierhaus (Postgasse 62): Vortrag von Herrn Vorsteher A. Martig, Wabern. Nachher gemütliches Beieinandersein bei Tee und Gebäck.

Voranzeige. Am 12. Dezember findet die Weihnachtsfeier mit einem pantomimischen Weihnachtsspiel statt im großen Saal des Antonierhauses.

Luzern. Sonntag, 14. November, 9.30 Uhr, Gehörlosen-Gottesdienst in der Kapelle des Priesterseminars.

GVZ. 14 Uhr im «Rosengarten», Referat von Prof. Dr. Haag. Mitgliederkarte mitnehmen und Beiträge entrichten. K. B.

Nachher Quartalversammlung der Sportgruppe. Unentschuldigtes Wegbleiben wird mit 1 Franken gebüßt. Training um 10 Uhr. Der Präs.: Ant. Arnold.

A. Z.
Zürich 1

St. Gallen. Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst, Sonntag, 14. November, 10.30 Uhr, Schutzengelkapelle.

St. Gallen. Gehörlosenbund. Halbjahresversammlung, Sonntag, 14. November, 14 Uhr, Restaurant Dufour. Nachher zeigt uns Herr Müllhaupt neue Farbenfilme. Der Taschenkalender SGB. 1949 ist zu 2 Fr. 70 erhältlich. Mitglieder, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. A. Mäder

Zürich. Gymnastik und Rhythmik für Frauen und Töchter, 9. und 23. November, 20 Uhr, Freiestraße 56, Zürich-Hottingen. Leitung: Fräulein D. Ziegler.

Zürich. Winterprogramm der Bildungskommission bis Ende 1948.

1. Klubstube: Jeden Samstag geöffnet von 19.30—22.15 Uhr. Spiele, Unterhaltung, Tee. Leitung: Klubeltern. Geschlossen am 20. und 27. November.

2. Film. 6. November, 20 Uhr, Klubstube. Lichtbildervortrag: «Auf unsern Alpengipfeln». A. Bruppacher, Aarau. 4. Dezember: Filmabend: M. Bircher.

3. Vorträge. 11. Dezember. Frl. Schnyder erzählt lustige Geschichten.

4. Kurse. 20. November, 20 Uhr: Herr Boßhard: «Steuern! Steuern!» Ein praktischer Kurs in der Taubstummenanstalt. Drei Abende. Die nächsten Abende werden dort bekanntgegeben.
Bastelkurs in der Taubstummenanstalt. Holz- und Metallarbeiten. Herr Gallmann. Jeden Donnerstag um 20 Uhr.

5. Unterhaltung. 13. November: Spiele und Wettbewerbe. Lustige Unterhaltung in der Klubstube. Fischer. Mitte Dezember. Großer Familienabend. Das Datum ist noch nicht genau bekannt. Einladungen werden verschickt.

Liebe Gehörlose! Bitte dieses Programm aufbewahren. Wenn Sie es verlieren, können Sie in der Taubstummenanstalt eines verlangen oder in unserem Anschlagekasten am Paradeplatz nachsehen. Unsere Klubstube wird fleißig besucht. Dort treffen sich die Gehörlosen der Stadt Zürich zu gemütlichen Beisammensein. Sind Sie auch schon gekommen? Dann auf Wiedersehen und freundlichen Gruß!

Zürich. Schweiz - Italien, Fußball-Länderspiel für Gehörlose, Sonntag, den 14. November, Beginn 14.30 Uhr, Sportplatz Neudorf, Oerlikon. Gedeckte Tribüne.

Gesucht: Schneider für Maßarbeit und Konfektion. Dauerstelle. Offerten an H. Muntwiler, Schneider, Würenlos bei Baden, Telephon 3 51 08.

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Conzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rp.